

AB 1 Laemmle in der Kritik

M 1:

„Die Bestie von Berlin“
 Die Deutschenhetze des Filmjuden Lämmle, des Produzenten
 des Remarquefilms

Der verbotene Remarque, im „Im Westen nichts Neues“ ist bekanntlich ein Produkt des amerikanischen Filmjuden Carl Lämmle. Der gleiche Jude hat 1919 — unter anderen deutschfeindlichen Filmen — den gemeinen Hehlfilm „Der Kaiser, das Vieft von Berlin“, gedreht und auf der ganzen Welt verbreitet. In der amerikanischen Presse wurde eine Riesensensation für diese Gemeinheit gemacht.

Das nebenstehende Bild gibt die halbseitige Kinoanzeige wieder, die damals in einer New Yorker Zeitung als Reklame für den Lämmlefilm erschien. Jud Lämmle vergißt dabei nicht, das unwissende Publikum am Broadway darüber zu belehren, daß in diesem Film

„die Seele des wahnsinnigsten Mörderkönigs der Geschichte naht“

gezeigt werde, und daß überhaupt der Kaiser „das schrecklichste menschliche Wesen in der ganzen Geschichte“ gewesen sei.

Der Jud Lämmle aber ist immer noch „Ehrenbürger“ seines jogenannten „Heimat“-Dorfes Laupheim im deutschen Schwaben in der Nähe von Ulm.

Performances:
 8:30, 11:00, 1:30, 6:30, 7:00, 9:30

THE CRYSTAL
„The Kaiser, The Beast Of Berlin“
 PRESENTED BY THE ATLANTA CONSTITUTION and AMERICAN DEFENSE SOCIETY

From New York Papers:
 „Gross Berlin and Wittenberg are shocked to see this exhibition.“ — N. Y. World
 „Furthest evidence, historically, since the war, of the power of the cinema.“ — Chicago Daily News
 „Scholarly exhibition.“ — N. Y. Globe
 „Interesting, historical exhibition, especially from the point of view of the cinema.“ — Chicago Daily News
 „Fishes, however, become complete work.“ — N. Y. American
 „Should be shown to every school and every hall and every village.“ — Chicago Herald

Arthur Guy Empey —
 who taught the film for two years and knows a man, writes again of the Beast of Berlin when he was in Europe:
 „This picture is wonderful — that your first impression of the Beast is so solid. The whole scene here has in all the years that it has existed and the action of our philosophy will stand in the face of it. We and God! when they take Berlin, Germany! Remember that we are not only fighting the Kaiser, but the German. The German people and everything connected with Germany have gone to the most shocking manner, the most common sight here in the United States.

Not a Picture of Battlefields But a tremendous drama that strips Naked the Soul of History's Maddest Murder King

THE KAISER
„The Beast of Berlin“
 The Photoplay Girl lauds New York's Cheer like mad

A story of mad, ruthless ambitions, a Shocking expose of the Secret Instincts of the Wickedest Human Being in all History

ABSORBING — THRILLING — DRAMATIC
EVERY RED BLOODED AMERICAN SHOULD SEE IT
 Admission . . . 25c. — Special Matinee for Children Under 12 Years — Wednesday 1:30 to 5:30

B 5: Artikel aus dem Völkischen Beobachter vom 24.12.1930 (© Landesarchiv Baden-Württemberg, E 130 b Bü 2669, Q1)

Arbeitsauftrag:

1. Lies den Text der linken Spalte.
2. Arbeite heraus, wie der Autor Carl Laemmle und seine Arbeit dargestellt werden.
3. Was erfahren wir im Text über den Film „The Kaiser, the beast of Berlin“?
4. Beschreibe das Bild auf der rechten Spalte. Welchen Eindruck macht es auf dich?
5. Notiere dir alle Fragen, die diese Quelle aufwirft.

AB 1 Laemmle in der Kritik

Umschrift des Textes:

Die Bestie von Berlin

Die Deutschenhetze des Filmjuden Laemmle, des Produzenten des Remarquefilms

Der verbotene Remarquefilm „Im Westen nichts Neues“ ist bekanntlich ein Produkt des amerikanischen Filmjuden Carl Lämmle. Der gleiche Jude hat 1919 – unter anderen deutschfeindlichen Filmen – den gemeinen Hetzfilm „Der Kaiser – das Biest von Berlin“, gedreht und auf der ganzen Welt verbreitet. In der amerikanischen Presse wurde eine Riesenreklame für diese Gemeinheit gemacht.

Das nebenstehende Bild gibt die halbseitige Kinoanzeige wieder, die damals in einer Neuyorker Zeitung als Reklame für den Lämmlefilm erschien. Jud Lämmle vergisst dabei nicht, das unwissende Publikum am Broadway darüber zu belehren, dass in diesem Film

„die Seele des wahnsinnigsten Mörderkönigs der Geschichte nackt“
gezeigt werde, und dass überhaupt der Kaiser „das schrecklichste menschliche Wesen in der ganzen Geschichte“ gewesen sei.

Der Jud Lämmle aber ist immer noch „Ehrenbürger“ seines sogenannten „Heimat“-Dorfes Laupheim im deutschen Schwaben in der Nähe von Ulm.